

Ostfassade



Weitere Informationen

Gewicht der gesamten Anlage: 1950 kg
Material: Ringe S255Jrg2, Tore S235Jrg2, alle Schrauben Edelstahl rostfrei, Riegelstangen Edelstahl rostfrei in Messingbuchsen geführt.
Bauzeit der Toranlage: Januar-März 2007

Bauherr: Bischöfliches Generalvikariat Essen
Architekt: Hahn Helten Generalplaner Aachen
Beratender Ingenieur: Bautechnik Scheuten Essen
Verzinker: VEV Essen
Metallgestalter: Michael Stratmann Essen

Toranlage geöffnet, Frontalansicht



Toranlage geschlossen

Die Toranlage als Dreh- und Angelpunkt – Mariengymnasium Essen

Tore sind die Visitenkarte eines Gebäudes. Sie müssen einerseits repräsentieren, andererseits auch besondere konstruktive Anforderungen erfüllen, so wie beim Mariengymnasium in Essen-Werden. Hier schrieb das Bischöfliche Generalvikariat Essen als Bauherr eine Toranlage aus, die zur speziellen Raumsituation und der modernen Formensprache der Architekten (Hahn Helten Generalplaner) passen sollte.

Die räumliche Situation stellt sich folgendermaßen dar: Im Erdgeschoss gibt es einen Durchgang mit einer statisch wirksamen Betonsäule. Um sie herum sollte die Anlage mit zwei Toren konstruiert werden. Denn es war der ausdrückliche Wunsch der Bauherren, das kleinere und größere Tor unabhängig voneinander öffnen und schließen zu können.

Unter beträchtlichem Zeitdruck haben wir zwei Versionen präsentiert. Das Bischöfliche Generalvikariat Essen entschied sich für einen Entwurf, der hohe Ästhetik mit konstruktiver Eleganz verbindet. Um die Toranlage drehbar zu machen, haben wir an die Säule zwei Ringe montiert, die – jeweils über 10 Kugellager – die Torseiten tragen. Die Kugellager sorgen dabei für höchsten Komfort: Beide Torflügel lassen sich jetzt spielend leicht und praktisch geräuschfrei bedienen.

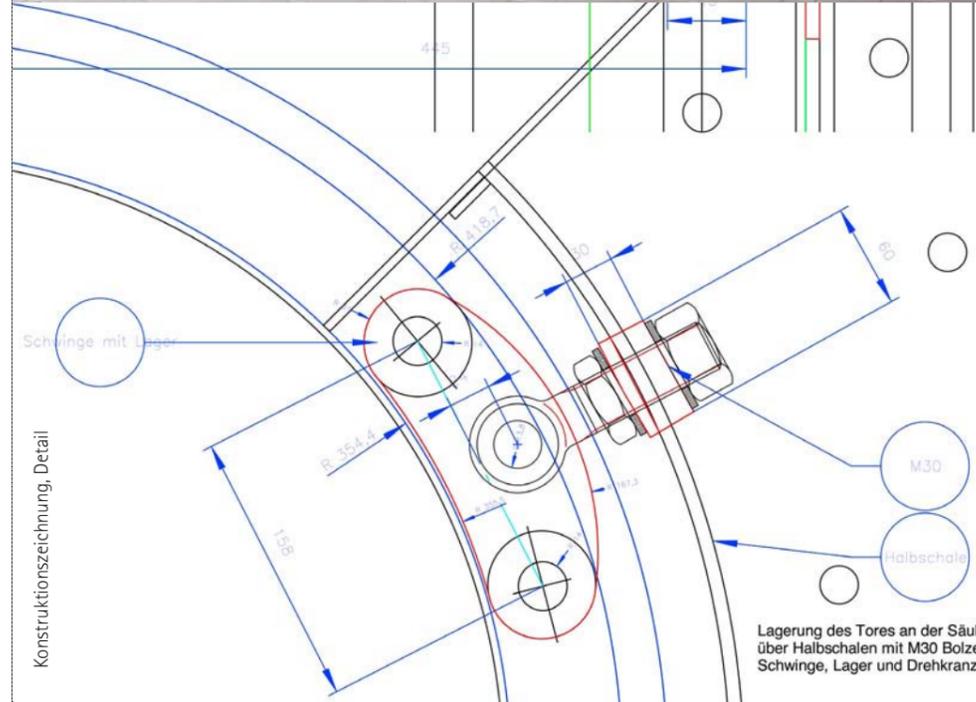
Auch ästhetisch konnten wir überzeugen: Beim Material orientierten wir uns an dem Gebäude selbst und setzten – passend zum hell eloxierten Aluminium der Architektur – einen feuerverzinkten Stahl ein. Die abwechslungsreiche Bestückung des Gitters mit Rundrohren sorgt dabei für spannende An- und Durchsichten. Ungewöhnlich ist auch die räumliche Ausprägung der Anlage, die in ihrem Querschnitt an einen Fischbauch erinnert.

Unsere Arbeit stieß auf hohe Resonanz: Die Toranlage wird bei den Bauherren und den Nutzern als Visitenkarte verstanden, die man jeden Tag gerne in die Hand nimmt.

Haben Sie Fragen zu Toranlagen? Oder brauchen Sie eine andere individuelle Lösung der Werkstatt für Metallgestaltung Michael Stratmann? Bitte sprechen Sie uns an.



Schrift und integrierter Briefkasten



Konstruktionszeichnung, Detail



Toranlage geöffnet



Weitere Toranlage



◆◆◆ **Toranlage an einem Privathaus in Essen, 2007.** Stahl warm verform, feuerverzinkt und lackiert. Die Flachstähle mit den Abmaßen 100 x 6 mm wurden um 45° gebogen und nicht sichtbar miteinander verbunden. Als Griff dient eine aus dem Flachstahl erzeugte Rolle über dem Schloß.

Abb. links: Toranlage, B x H 1,05 x 1,45 m, Stahl feuerverzinkt und lackiert.
Abb. oben: Detail Toranlage, oberer Abschluss.



News

◆◆◆ **Auszeichnung in Stuttgart.** Auch die Jury des Industrieverbandes Feuerverzinken e.V. war von der Toranlage am Mariengymnasium Essen beeindruckt. Für das innovative Tor erhält die Werkstatt für Metallgestaltung jetzt eine Belobigung. Die Preisverleihung findet am 22. Oktober in Stuttgart statt.

Übrigens



◆◆◆ **Tag des offenen Denkmals.** Wussten Sie, dass die Werkstatt für Metallgestaltung früher ein so genannter Kupferhammer war? Schon im 16. Jahrhundert wurde die Anlage urkundlich erwähnt. Vor über 20 Jahren haben wir diese alte Handwerkstradition mit unserer Werkstatt neu belebt. Wie das ist, an so einem authentischen Ort zu arbeiten, zeigen wir am »Tag des offenen Denkmals«.

Das diesjährige Schwerpunktthema heißt »Orte der Einkehr und des Gebets – Historische Sakralbauten«. Laut Veranstalter gehören dazu ausdrücklich auch Gebäude, deren Bezug zum Thema etwas weiter gefasst ist, so wie der Kupferhammer. Denn hier entstehen in Zusammenarbeit mit Architekten und Handwerkspartnern immer wieder neue Arbeiten für den Kirchenraum. Unter dem Titel »Aus dem Denkmal für das Denkmal« stellen wir gemeinsam mit befreundeten Geschäftspartnern Projekte für den Kirchenraum – und darüber hinaus – vor.

Wir geben Ihnen einen spannenden Einblick in die Atmosphäre einer Bauhütte. Freuen Sie sich auf eine Begegnung mit Holz- und Farbreparatur, Steinmetzen und Schreibern, Architekten und natürlich Schmieden. Abends gibt es Weißwein und Jazz im Kupferhammer. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns besuchen!

Termin: 9. September 2007 (Öffnungszeiten: ab 12°° Uhr)



Michael Stratmann
Werkstatt für
Metallgestaltung

Nierenhoferstraße 10a
45257 Essen
tel 0201 / 848 61 73
fax 0201 / 848 61 74

kontakt@ms-wfm.de
www.ms-wfm.de